

Landratsamt
Rhein-Neckar-Kreis
Herrn Stefan Dallinger
Kurfürstenanlage 38-40
69115 Heidelberg

Ralf Frühwirt
Weberstr. 18
69181 Leimen

Tel 06224-80434
Email: ralf.fruehwirt@ralf-fruehwirt.de

Leimen, den 5.12.2019

Antrag und Resolution an den Kreistag des Rhein Neckar Kreises

Sehr geehrter Herr Dallinger,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stellt den folgenden Antrag:

Der Landkreis Rhein Neckar

1. erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihre schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
2. vertritt die Auffassung, dass global, national wie regional die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.
3. berücksichtigt ab sofort stärker die Auswirkungen auf das Klima bei Entscheidungen und bevorzugt grundsätzlich Lösungen, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken. Als fester Bestandteil jedes Tagesordnungspunkts mit Beschlussvorvorschlag wird neben den Abschnitten "Auswirkungen auf die Strategischen Ziele" und "Finanzielle Auswirkungen / Auswirkungen auf den Stellenplan" die Rubrik „Auswirkungen auf die Klimaschutzziele des RNK“ eingeführt und von der Verwaltung in der Sitzungsvorlage mit ihrer Einschätzung zum Klimakontext gefüllt.

4. fordert die Verwaltung auf, dem Kreistag und der Öffentlichkeit regelmäßig über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion klimarelevanter Emissionen inklusive kreiseigener Beteiligungen Bericht zu erstatten.
5. appelliert auch an andere Kommunen, die Bundesländer und die Bundesrepublik Deutschland, sich der Ausrufung des Klimanotstandes anzuschließen.

Begründung:

Die menschengemachte Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Mit 8,6 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf liegt Deutschland im Jahr fast doppelt so hoch wie der weltweite Durchschnitt und trägt damit überproportional zum Klimawandel bei.¹ Das Ziel, seine CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 55% zu reduzieren, zum dem sich Deutschland mit dem Pariser Abkommen verpflichtet hat, ist mit den bisher getroffenen Maßnahmen praktisch nicht mehr zu erreichen, das Ziel für 2020 hat Deutschland bereits verfehlt.

Auf der Ebene des Rhein-Neckar-Kreises als Ganzes gibt es derzeit noch keine konkreten Aktivitäten und Planungen, den eigenen Anteil, der sich aus der Reduktionsverpflichtung des Landes ergibt, über die Kreisverwaltung und die kreiseigenen Einrichtungen und Eigengesellschaften hinaus zu ermitteln und seine Erreichung sicherzustellen und zu überprüfen. Der Anteil, der in den Bereich der Kreisverwaltung selbst fällt, beträgt jedoch lediglich 1% der klimarelevanten Emissionen im Kreis, wie dies auch in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts des Rhein-Neckar-Kreises (Vorlage 175/2019) eingeräumt wird. Erfreulicherweise sieht die unlängst beschlossene Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises für die Zukunft eine stärkere Befassung auch mit Emissionen von jenseits der kreiseigenen Aktivitäten vor – doch werden die darauffolgenden Maßnahmen erst in mehreren Monaten ausgearbeitet sein, geschweige denn umgesetzt und wirksam.

Angesichts der vor uns liegenden Bedrohungen durch eine fortschreitende und sich beschleunigende Erwärmung des weltweiten Klimas, sind wir der Überzeugung, dass die derzeit beschlossenen Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen, um die Klimaveränderungen in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Schon jetzt können wir weltweit, aber auch in Deutschland, Folgen des Klimawandels beobachten, die sich bei einer Erwärmung um 2 Grad Celsius als unumkehrbar erweisen werden. Hitzeperioden, Extremwetterereignisse und Überschwemmungen waren auch in der Rhein-Neckar-Region in den letzten Jahren deutlich spürbar². Daraus resultieren verheerende Folgen für die Pflanzen- und Tierwelt, die die Grundlage menschlichen Lebens nachhaltig verändern werden.

Wenn wir diese Folgen für Mensch und Natur noch verringern wollen, braucht es in kürzester Zeit ein konsequentes Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Vor diesem Hintergrund haben zahlreiche Städte und inzwischen sogar Länder den sogenannten Klimanotstand ausgerufen, darunter Heidelberg, Erlangen, Konstanz, Saarbrücken, Speyer,

1

Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/153528/umfrage/co2-ausstoss-je-einwohner-in-deutschland-seit-1990/>

2

Vgl. <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.erderwaermung-so-veraendert-der-klimawandel-baden-wuerttemberg.fb0d7a6c-ac92-42e8-84ac-a45e8e56438f.html>

Köln, Bochum, Düsseldorf, Karlsruhe, Aachen, Münster und viele weitere deutsche Städte sowie der Kreis Düren ebenso wie Los Angeles, Basel, London, Vancouver und zahlreiche weitere Städte weltweit. Erst Ende November hat sich das EU-Parlament zu demselben Schritt entschlossen: Sich und der Welt einzugestehen, dass der Klimakrise nicht mehr mit dem derzeit bestehenden Instrumentarium und im gegenwärtigen Tempo begegnet werden kann.

Mit dem Ausruf des Klimanotstands im Rhein-Neckar-Kreis weisen wir als Kreis eindringlich auf die Notwendigkeit hin, die Freisetzung klimawirksamer Treibhausgase umgehend zu reduzieren und klimafreundliche Wirtschafts- und Lebensweisen voranzutreiben. Klimaschutz muss als Querschnittsaufgabe deutlich mehr in das Bewusstsein und in die Verantwortung der Handelnden im Kreis gerückt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Frühwirt